Datenarchivar*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Datenarchivare und -archivarinnen sind auf die Archivierung von Daten, Datenbanken spezialisierte Datenbankexpert*innen oder Datenbankadministrator*innen. Ihre Aufgaben drehen sich um die langfristige Bewahrung von digitalen Daten wie Videos, Fotos, Audiodateien, Dokumenten und dergleichen.

Bei der Datenarchivierung werden Daten von größeren Unternehmen und Organisationen, die nicht mehr aktiv genutzt werden, zur langfristigen Aufbewahrung auf spezielle Speichermedien transferiert. Als Archivdaten sind sie für das Unternehmen/die Organisation als Referenz weiterhin wichtig oder sie müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften aufbewahrt werden. Datenarchive sind indexiert und verfügen über Suchfunktionen, so dass Dateien rasch gefunden und abgerufen werden können.

Datenarchivar*innen sind mit Entwicklung, Programmierung und Administration von Datenarchiven befasst. Sie formatieren, reformieren und indexieren Daten und übertragen sie zur langfristigen Speicherung auf geeignete Archivsysteme und Speichermedien. Sie erstellen digitale Suchfunktionen, Kataloge und Lexika mit denen die Dateien gefunden und abgerufen werden können.

Neben den Datenarchiven von Unternehmen und Organisationen betreuen Datenarchivar*innen auch digitale Sammlungen, Sondersammlungen und digitale Medienarchive (Film, Foto) und Bibliotheken von Universitäten, Museen und anderen öffentlichen und privaten Institutionen.

Datenarchivar*innen arbeiten mit IT- und Software-Spezialist*innen und weiteren Fachkräften aus den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Informatik zusammen.

Ausbildung

Für den Beruf Datenarchivar*in ist in der Regel eine abgeschlossene facheinschlägige Schulausbildung (HTL) oder ein abgeschlossenes Universitäts- oder Fachhochschulstudium in Informatik, Netzwerktechnik, Wirtschaftsinformatik, Data Science oder ähnliches erforderlich.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft